

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Ichthyologische Beiträge zur Fauna Grönlands

von

Prof. J. R e i n h a r d.

I.

(Kongelige Danske Videnskabernes Selskabs Program
for Aaret 1835 — 36.)

Neue im Herbst 1834 von Grönland angelagte Naturalien-Sendungen setzten den Verf. in den Stand, seine Untersuchungen über die grönländischen Fische fortzusetzen und gewährten eine genauere Bestimmung der von ihm nach einem Individuum aufgestellten Gattung *Lycodes*, einer Mittelgattung zwischen *Zoarceus* und *Anarrhichas*. Erst drei Jahr nachher glückte es ihm, einen Fisch derselben Gattung von Fischenäset zu erhalten, welcher große Aehnlichkeit mit *Lycodes Vahlü* zeigte, aber doch in einiger Hinsicht abwich; da inzwischen dieses letzterhaltene Exemplar ein Weibchen, das früher beschriebene ein Männchen war, und da die Geschlechts-Verschiedenheit in der Klasse der Fische sich bis jetzt noch nicht hat unter bestimmte Regeln bringen lassen, schien es das richtigere zu sein, neue Materialien abzuwarten, um nicht verleitet durch eine in Farbe und Maass sich ausdrückende Verschiedenheit, zwei Arten aufzustellen, wo die Natur nur eine geschaffen, oder auf der andern Seite zwei verschiedene Arten unter einem Namen zusammenzuwerfen. Im vorigen Herbste wurden von Omenak (etwa unter dem 71° n. Br.) zwei wohl erhaltene Fische derselben Gattung, beide männlichen Geschlechts, eingesandt, von denen der eine im relativen Maasse, Strahlenzahl und Zeichnung mit dem in der grönländischen Sammlung des Museums aufgestellten Weibchen, der andere dagegen, welcher eine von jenem ganz abweichende Zeichnung besaß, dieselbe Strahlenzahl, dasselbe relative Maass und dieselbe Lage

der Afteröffnung hatte, wie *Lycodes VahlII*. Es ergab sich also aus dieser Vergleichung, daß die Gattung *Lycodes* im grönländischen Meere zwei Arten zählt, welche vom 60—70° n. Br. verbreitet sind. Von der einen dieser Arten besitzt das Museum Männchen und Weibchen, von der andern nur zwei Männchen. Die neuen Untersuchungen wurden zu schärferen Bestimmungen der Gattungs- und Artkennzeichen benutzt.

Genus *Lycodes*.

Corpus elongatum antice incrassatum, rostro conico, trunco compresso, cauda ensiformi. Squamae corporis rotundae minutae tenuissimae, cuti immersae. Os dentibus validis, intermaxillaribus, mandibularibus, vomerinis et palatiis armatum; rictus mediocris. Membrana branchiostega utriusque aperturae cum jugulo connata, radiis 6; apertura branchiali angusta postica. Pinnae ventrales obsoletae, brevissimae, latinsculae, jugulares. Pinna dorsalis et analis longissimae apicem caudae circumdantes; radiis articulatis divis. Vesica natatoria nulla. Inter Zoarceum et Anarrhicham Genus medium.

1) *Lycodes VahlII*.

Corpore fasciato; capite parum depresso; pinnis dorsali et anali squamis minutissimis adpersis; illa radiis 117, haec radiis 91; ano ante medium gastraeum sito.

Habitat in mari grönländico, prope Julianehaab et prope Omenak.

2) *Lycodes reticulatus*.

Corpore reticulato; capite compressiusculo; pinnis dorsali et anali nudis, illa radiis 95, haec 75; ano fere in medio gastraeo sito. Habitat in mare groenlandico ad Fiskeaesset, et ad Omenak.

Derselbe Naturforscher theilte der Gesellschaft eine vollständige Beschreibung eines andern unbekanntem und in seiner Gesamtgestalt ebenso merkwürdigen Fisches mit, von welchem er das einzige Individuum in einer von Fiskeaesset im Herbste 1834 überschickten Sendung antraf. Dieser Fisch gehört zur Dorschfamilie (*Gadini* Cuv.); aber unter den zahlreichen Untergattungen der Gattung *Gadus* L. giebt es keine einzige der bisher aufgestellten, zu welcher diese Art einigermaßen paßt.

Mit der Untergattung *Brotula* (*Enchelyopus barbatus* Bl.Schn.) stimmt sie wohl darin überein, daß Rücken- und Afterflosse sich

in einer Spitze zu einer nicht gesonderten Schwanzflosse vereinigen und das die verhältnißmäßig lange Bauchflosse einstrahlig ist und vor der Brustflosse sitzt; aber sowol von dieser Gattung, als von der ganzen Dorschfamilie unterscheidet sich der Fisch darin, daß er 8 Strahlen in der Kiemenhaut besitzt, und Zähne auf den Gaumenbeinen hat und das er hinter dem After ein merkwürdig gebildetes äußeres Glied trägt, welches vermuthen läßt, das eine Paarung bei der Befruchtung Statt findet, und das das Weibchen wahrscheinlich lebendige Junge zur Welt bringt. Er besitzt eine mit Drüsen versehene Schwimmblase, welche in Form und Lage nichts Auffallendes zeigt. Aus diesen und andern Gründen scheint es, das diese Art eine besondere Gattung bilden müsse, für welche Hr. R. den Namen *Bythites* vorschlägt, weil sich dieser Fisch nach Angabe der Grönländer in großen Tiefen aufhalten soll. Das beschriebene Individuum ist ein Männchen von $6\frac{1}{2}$ Läng; sein Hodc ist bereits ausgebildet; weshalb man die Aussage der Grönländer, das diese Art die Größe einer ausgewachsenen *Phoca hispida* erreiche, in Zweifel ziehen möchte.

Genus *Bythites*.

Corpus breve, antice incrassatum, ore fere truncato, abdomine compresso, cauda ensiformi. Squamae corporis minutae imbricatae. Os dentibus acutis intermaxillaribus, mandibularibus, vomerinis et palatinis armatum. Rictus mediocris. Membrana branchiostega utriusque aperturae invicem connata, sub ingulo libere suspensa; radiis 8; apertura ampla isferopostica. Pinnae ventrales obsoletae, filiformes, longiusculae, ingulares. Pinna dorsalis et analis longae, apicem caudae circumdantes; radiis articulatis et divisis. Membrum conicum, crassum pone anum situm, apice triphylo papilligero. Specimen unicum huius generis in mare Grönländico prope Fiskenaesset captum.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1837

Band/Volume: [3-1](#)

Autor(en)/Author(s): Reinhardt J. T.

Artikel/Article: [Ichthyologische Beiträge zur Fauna Grönlands 235-237](#)